

Aktueller Stand zur Sichtachse Gut Müllenark

Besichtigung der Sichtachse:

Fortschritte im Planungsprozess

Nach dem Auftaktgespräch im Mai, an dem Vertreter der Verwaltung und des Planungsbüros teilnahmen, wurden vor den Sommerferien wichtige nächste Schritte eingeleitet. Im Rahmen eines gemeinsamen Treffens besichtigten die ehemaligen Sachpreisrichter*innen aus der Bürgerschaft, die Gemeinde und das Planungsbüro das Gelände der Sichtachse. Ziel dieses

Treffens war es, die Vorplanungen zu diskutieren und wertvolle Anregungen einzubringen. Auf der Grundlage des Wettbewerbsergebnisses werden nun die wertvollen Anregungen in die Entwurfsplanung integriert.

Nach der Fertigstellung des Entwurfs soll dieser der breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Dies gibt den Bürger*innen die Gelegenheit, sich ein Bild von den Pla-

nungen zu machen und sich aktiv in den weiteren Prozess einzubringen. Über die nächsten Schritte sowie mögliche Termine für weitere Bürgerbeteiligungen werden wir Sie zeitnah informieren. Ihr Engagement und Ihre Meinungen sind uns auch in den kommenden Phasen des Projekts wichtig, um gemeinsam die besten Lösungen für unsere Gemeinde zu finden.

Visualisierung

Zwischenlandschaft:

Füllstand Indesee

bei 25%.



© indeland GmbH/HH Vision

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Mit freundlicher
Unterstützung von

RWE

Impressum

Herausgeber und verantwortliche Redaktion:

Bürgermeister der Gemeinde Inden
Rathausstraße 1 | 52459 Inden
Telefon 0 24 65/39-0

Abbildungen/ Fotos: © indeland GmbH,
© indeland GmbH/HH Vision,
© Gemeinde Inden

RWE



Weltweit unterwegs, mit dem Herzen vor Ort.

Mit Leidenschaft gestalten wir die Energiewelt von morgen. Dafür investieren wir massiv in den Ausbau erneuerbarer Energien. Ob lokal oder international, voller Energie sind wir auch in Zukunft ein verantwortungsvoller Partner für die Menschen vor Ort. Mit einem klaren Ziel: Klimaneutral bis 2040.

rwe.com

indeland
Partner
ich. see. zukunft.

INDEN INFO

indeland
ich. see. zukunft.

13 | 10-2024



© indeland GmbH/HH Vision

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

vor dem Beginn der Herbstferien freuen wir uns, Ihnen die dritte Ausgabe der diesjährigen Inden Info vorstellen zu dürfen! Auch dieses Mal werden wir Sie mit spannenden Neuigkeiten rund um den Strukturwandel in unserer Gemeinde versorgen. Es liegt viel Arbeit hinter uns, aber noch mehr spannende Projekte vor uns – und genau darüber möchten wir Sie umfassend informieren.

In dieser Ausgabe werfen wir einen genauen Blick auf die Geschichte des Rahmenplanprozesses, der die zukünftige Entwicklung Indens maßgeblich prägt. Darüber hinaus erfahren Sie alles über den aktuellen Stand unserer Projekte im Strukturwandel, die von der Stabsstelle betreut werden. Natürlich dürfen auch Veranstaltungsankündigungen nicht fehlen, die in den kommenden Monaten in unserer Gemeinde auf der Tagesordnung stehen. In diesem Zuge müssen wir Sie leider auch darüber informieren, dass die Halloween-Veranstaltung am Indemann aufgrund der Erschließungsmaßnahmen dieses Jahr leider entfallen wird.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Anmeldung digitale IndenInfo:

Wenn Sie regelmäßig über Neuigkeiten, Veranstaltungen und spannende Entwicklungen in der Gemeinde Inden informiert werden möchten, haben Sie nun die Möglichkeit, sich für den Erhalt unserer digitalen Version anzumelden. Schicken Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Anmeldung Inden-Info“ an abehrens@inden.de, und Sie werden fortan digital Einblicke in das Geschehen in Inden erhalten. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Gedruckte Exemplare halten wir im Foyer des Rathauses für Sie bereit.

Termine am FZI

- 31. Oktober 2024
Halloween – entfällt
- 22. Dezember 2024
Weihnachtssingen

Der Rahmenplan Indesee 2.0

Der Rahmenplanprozess zum Gesamtplanwerk Indesee 2.0 erreichte im Jahr 2024 einen entscheidenden Meilenstein. In der Hauptausschuss-sitzung der Gemeinde Inden im Juni wurde das Gesamtplanwerk offiziell beschlossen, das eine zukunftsweisende Vision für die Entwicklung der Region entwirft. Am 25. September überreichte die Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH der Gemeinde die abschließende Broschüre und stellte gleichzeitig neue Visualisierungen der Zwischenlandschaft und des Sees vor, die einen Eindruck der möglichen Veränderungen vermitteln. Diese Schritte markieren den Abschluss eines intensiven Planungsprozesses und leiten die nächsten Phasen der Umsetzung ein.

Inden im Strukturwandel: In den kommenden Jahren wird sich unsere Region deutlich verändern.



© indeland GmbH

Indesee 2.0: Der Weg zur neuen Seenlandschaft

In den nächsten fünf Jahren wird sich die Region um den Tagebau Inden dramatisch verändern. Mit dem Ende der Kohleförderung im Jahr 2029 beginnt der Umbau zu einer weitläufigen Seenlandschaft. Bereits im „Rahmenplan Indesee 1.0“, der von der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH unter breiter Bürgerbeteiligung erstellt wurde, sind die Grundzüge dieses Projekts festgelegt worden. Die Entscheidung, die östliche Hälfte des Tagebaus in einen See zu verwandeln, wurde 2008 von Politik und Verwaltung getroffen und 2009 von der Landesregierung genehmigt.

Dieser Plan bildete die Basis für städtebauliche Projekte, die bereits in der Region umgesetzt wurden. Doch der vorzeitige Kohleausstieg 2020 machte eine Anpassung notwendig. Das Enddatum der Kohleförderung wurde auf den 1. April 2029 vorverlegt, was zu neuen Chancen führte, die in der überarbeiteten Planung, „Indesee 2.0“, berücksichtigt wurden.

Rahmenplan und neue Perspektiven

Bereits Ende der 1990er-Jahre wurde die Frage laut, ob die Verfüllung des Tagebaus Inden tatsächlich der richtige Weg sei. Nach intensiven Gesprächen mit Experten und der Erstellung diverser Gutachten zeichnete sich ab, dass eine Wasserlandschaft nicht nur ästhetisch ansprechender, sondern auch wirtschaftlich lukrativer wäre. Die Gemeinde Inden beantragte schließlich eine Änderung des Braunkohlenplans, der 2009 die Entstehung eines rund 1200 Hektar großen Sees vorsah.

Ein entscheidender Schritt war die Gründung der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH im Jahr 2006, eine Kooperation der umliegenden Gemeinden und des Kreises Düren. Ihr Ziel: die Region um den zukünftigen Indesee nachhaltig und zukunftsorientiert zu gestalten. Die Entscheidung, die östliche Hälfte des Tagebaus zu einem See zu machen, wurde 2009 offiziell genehmigt und diente als Grundlage für alle weiteren Planungen.

Neue Rahmenbedingungen

Seit der Verabschiedung des ersten Rahmenplans hat sich viel verändert. Der vorgezogene Kohleausstieg 2020 verlangte nach einer Neuausrichtung. Das Wiedernutzbarmachungskonzept, das RWE Power 2020 vorlegte, sah eine geringere Beanspruchung landwirtschaftlicher Flächen vor und brachte eine neue, leicht veränderte Seeform mit sich. So wurde die ursprüngliche Planung im Jahr 2022 zu „Indesee 2.0“ weiterentwickelt.

Die neue Seegeometrie brachte Änderungen an verschiedenen Schlüsselstellen mit sich: Die Lucherberger Lagune, der Erhalt landwirtschaftlicher Flächen vor Merken und die Schaffung eines Kanals bei Lamersdorf, der die zukünftigen Indesee nachhaltig und zukunftsorientiert zu gestalten könnte. Der See ist nun sogar größer als ursprünglich geplant, da weniger Flächen im Tagebau in Anspruch genommen wurden.

Die Phase der Zwischennutzung

Ein spannender Teil der weiteren Entwicklung wird die sogenannte Zwischennutzung der ehemaligen Tagebauflächen sein, die bereits ab 2035 erlebbar sein soll. In dieser Phase wird sich der See über Jahrzehnte füllen, während gleichzeitig neue Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten geschaffen werden. Diese Übergangslandschaft wird ein prägendes Element für die Region und ein wichtiger Teil ihrer zukünftigen Identität sein.

Im Sommer 2023 fanden bereits mehrere Workshops statt, bei denen die Bürger ihre Ideen und Vorstellungen für die Zwischen-

nutzung einbringen konnten. Die endgültigen Pläne wurden im Jahr 2024 veröffentlicht und bieten einen Ausblick auf die nächsten Schritte. Nun gilt es, die rund 21 Kilometer lange Uferlinie in verschiedene Abschnitte zu unterteilen und dabei die Siedlungen und zukünftigen Seebereiche geschickt zu verknüpfen. Artenschutz, Bodenstatik und umfangreiche Machbarkeitsstudien stehen als nächste Aufgaben an.

Bedeutung für die Region

Der Rahmenplan für den Indesee ist ein entscheidender Meilenstein für die Zukunft der Region. Er markiert den Übergang von einer Braunkohleregion zu einer neuen, lebendigen Seenlandschaft und bietet klare Visionen für die weitere wirtschaftliche und ökologische Entwicklung. Der Strukturwandel hin zu einem neuen Wirtschaftsmodell wird durch Gewerbeflächen, insbesondere auch für Wassersportdienstleister, unterstützt.

Die Freizeit- und Tourismusentwicklung spielt dabei eine zentrale Rolle: Erholungsgebiete wie die Lucherberger Lagune werden die

Attraktivität der Region steigern und gleichzeitig die Lebensqualität der Anwohner verbessern. Auch die umliegenden Gemeinden profitieren von der Entwicklung des Sees.

Fazit: Ein Plan für die Zukunft

Der Rahmenplan „Indesee 2.0“ ist nicht nur ein Plan, sondern ein klares Bekenntnis zur Zukunftsfähigkeit der Region. Er bietet einen umfassenden Wegweiser für den Strukturwandel, schafft neue wirtschaftliche Chancen und sichert gleichzeitig eine nachhaltige, ökologische Entwicklung. Mit dem Indesee entsteht ein Zukunftsprojekt, das die Region über Jahrzehnte prägen und zu einem attraktiven, lebenswerten Raum verwandeln wird.

Auch die Phase der Zwischennutzung der ehemaligen Tagebauflächen bis zum See bietet bereits zahlreiche Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten. Visualisierung „Lucherberger Laguna“ bei einem Füllstand von 25%.



Aktuelle Stände aus den Projekten FZI

Der Förderantrag für das FZI I, das das Besucherzentrum, den Veranstaltungs- und Hochzeitsraum sowie die Medienfassade des Indemanns umfasst, wurde fristgerecht bei der Bezirksregierung Köln eingereicht und befindet sich derzeit in der Prüfung. Wir sind zuversichtlich, bis spätestens Ende des Jahres eine positive Rückmeldung zu erhalten, um die Projekte zeitnah umsetzen zu können.

Zum aktuellen Stand:

Der Bauantrag für das Besucherzentrum wurde am 13. September 2024 eingereicht. Hinsichtlich des Hangs wurde der Vorentwurf bereits abgeschlossen und dient nun als Grundlage für die Vorbereitung des Förderantrags.

Planungswerkstatt zum „Indemanntor“: Öffentliche Beteiligung erwünscht

Im Rahmen der Projektarbeit zum „Indemanntor“ ist eine Planungsworkstatt mit öffentlicher Beteiligung vorgesehen. Ziel dieser Werk-

statt ist es, sowohl die politischen Gremien als auch die Bürger*innen frühzeitig in den Planungsprozess einzubeziehen und die Aufgabenstellung gemeinsam weiter zu konkretisieren.

Projektbeschreibung:

Die freiraumplanerische Maßnahme „Indemanntor“ soll eine attraktive Anbindung des Projektstandorts Goltsteinkippe an die Siedlungsstrukturen von Inden/Altdorf schaffen. Zwar besteht bereits ein Spazier- und Wanderweg als fußläufige Verbindung zum Zentrum, dieser ist jedoch kaum erkennbar und die Eingangssituation wirkt ungestaltet und wenig einladend.

Ziel ist es, durch eine gezielte freiraumplanerische Gestaltung sowohl eine deutliche Eingangsgeste zu schaffen als auch die Aufenthaltsqualität des Raums zu verbessern. Das geplante „grüne Eingangstor“ soll dabei im Zusammenhang mit der Goltsteinkippe stehen und sich harmonisch in das Gesamtkonzept einfügen. Zur Er-

arbeitung von Vorschlägen werden drei Planungsbüros aufgefordert, Entwürfe zu entwickeln. Die Planungswerkstatt dient dazu, diesen Büros die nötigen Informationen sowie die Wünsche und Bedarfe von Bürger*innen und politischer Vertreter*innen zu vermitteln.

Die eintägige Planungswerkstatt wird an einem Wochentag Ende November/Anfang Dezember von 15 bis 19 Uhr stattfinden. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Interessierte Bürger*innen können sich bis zum 4.11.2024 per E-Mail an abehrens@inden.de anmelden und erhalten zu gegebener Zeit konkrete Informationen zur Veranstaltung.

Hier soll das geplante „Indemanntor“ entstehen.

